

Synergien der Projekte nutzen – für eine gelungene Arbeitsmarktintegration der Geflüchteten im digitalen Zeitalter

Club Dialog e.V. und die IHK München und Oberbayern testen ein Programm zur Kompetenzfeststellung geflüchteter Menschen im Rahmen der Projekte BFD und FAbA (IQ-Netzwerk).

Das von der Industrie und Handelskammer (IHK) München und Oberbayern entwickelte Programm zur Kompetenzfeststellung „check.work“ ermöglicht Geflüchteten durch die Bearbeitung gezielter Fragen eine verbesserte Einschätzung ihrer beruflichen Erfahrungen und Potenziale. „Check.work“ bietet eine Unterstützung bei der Herausforderung, Menschen ohne Zugang zu ihren Bildungsunterlagen, berufliche Beratung oder sogar Integration in den deutschen Arbeitsmarkt anzubieten.

In diesem Jahr konnte das Programm im Club Dialog e.V. zum ersten Mal in Berlin getestet werden – und zwar synergetisch, „an der Grenze“ zwischen zwei Projekten. Zum einen geht es dabei um das Programm „Bundesfreiwilligendienst mit Flüchtlingszug“, das vom Verein seit Dezember 2015 im Auftrag der Senatsverwaltung für Arbeit, Integration und Frauen umgesetzt wird. Club Dialog e.V. organisiert für die am Programm teilnehmenden Geflüchteten Seminare und Bildungsprogramme der Sonderförderung. Ein besonderer Schwerpunkt stellt dabei der Bereich Erschließung der beruflichen Potenziale und Arbeitsmarktintegration.

Im Rahmen eines anderen Projektes - „Fahrplan Anerkennung beruflicher Abschlüsse“ (FAbA) des IQ Landesnetzwerks Berlin - können Einwanderer im Club Dialog e.V. mehrsprachliche Unterstützung beim Anerkennungsverfahren sowie Informationen zu deren Ablauf, Kosten und Dauer erhalten.

Die Anregung zur Anwendung des Programms „check.work“ im Rahmen beider Projekte kam im Mai 2017 auf der Veranstaltung „66 Monate BQ Portal“, bei welcher die Vertreter des IQ-Netzwerkes das Jubiläum der ersten Beschreibungen von ausländischen Berufsbildungssystemen und Berufsprofilen feierten. „Wir fanden diesen Test sehr interessant und wollten ihn in der Praxis kennenlernen. Wir haben sofort an die Möglichkeit gedacht – dieses Programm im Rahmen unserer BFD-Seminare zu testen“ – erläutert **Julia Merian, die Projektleiterin des IQ Projekts im Club Dialog.**

So wurden für die Bundesfreiwillige im Rahmen der BFD-Sonderförderung Gruppenveranstaltungen organisiert, bei denen sie zuerst allgemeine Informationen zu den Vorteilen der IQ-Anerkennungsberatung erhalten haben und schließlich im August 2017 ihre Kompetenzen bei „check.work“ testen konnten. Im Anschluss erhielten sie ihre Ergebnisse, auf deren Basis dann die **Berater des IQ-Projektes** individuelle Beratungen zur Anerkennung durchführten. Für die Berater wurde es dabei offensichtlich, dass „check.work“ ein hilfreiches Tool zur Kompetenzfeststellung und zur Zuordnung vom **Referenzberufen** ist. Darüber hinaus half das Programm auch bei der Suche nach alternativen Lösungen für nicht anerkannte Berufe. Auf diese Weise konnten neue Erkenntnisse über die Effektivität der Anwendung direkt von den Geflüchteten und deren Beratern gewonnen werden.

Für die IHK Bayern ermöglichte Begleitung durch die Seminarleiter des Club Dialogs eine praktische Erprobung und kontrollierte Auswertung ihres Programms. Auch die Geflüchteten profitierten der

Maßnahme: Da die meisten aus Kriegsgebieten kommen und keinen Zugang zu ihren Bildungsunterlagen haben, müssen viele von ihnen arbeitsmarktrechtliche Hürden nehmen, ohne dabei auf Zeugnisse oder Nachweise ihrer Arbeitstätigkeit zurückgreifen zu können.

Der 25-jährige Adib Alhabib aus Syrien ist einer der Geflüchteten, die sich vor den Hürden des deutschen Arbeitsmarktes sehen. Erst seit einem Jahr in Deutschland und mit fortgeschrittenen Deutschkenntnissen nahm er 2017 am BFD im Club Dialog teil. Sein Testergebnis bei „check.work“ hat gezeigt, dass er im Bereich „Schutz und Sicherheit“ berufliche Erfahrung gesammelt hat. Auch der 43-jährige Syrer Humam Nasrini ist ein Teilnehmer des BFD im Club Dialog und konnte ebenfalls von der Qualifizierungsanalyse profitieren. Er hat Fachkenntnisse im Bereich der Verwaltung, Erziehung und Soziales nachgewiesen. Natürlich sind nicht alle Fragen aus diese Weise geklärt und so wünschen sich einige BFD Teilnehmer eine Erweiterung der fachlichen Spezialisierungen oder des Berufsangebotes. Aber alle Teilnehmer sind mit der Betreuung des Club Dialogs bei den Seminaren und der Analyse „check.work“ sehr zufrieden und glauben, dass die Ergebnisse ihnen auch in der Zukunft nutzen werden. Der ehemalige Teilnehmer Houssam Allaf ist da schon weiter — nachdem er diese Veranstaltungen besucht hat, erklärte ihm seine Beraterin bei einem individuellen Termin, wie er die Anerkennung seines Beruf als Chemielehrer bei der Senatsverwaltung beantragen könnte.